

Contergan

BCG nimmt Gesprächsangebot von Sebastian Wirtz an

Pressemitteilung

Der BCG - Bund Contergangeschädigter und Grünenthalopfer e.V. nimmt das neuerliche Angebot von Sebastian Wirtz, dem Geschäftsführer der Firma Grünenthal GmbH, mit den Opfern des Conterganskandals sprechen zu wollen, an.

Aufgrund des überwältigenden Echos in der Bevölkerung bezüglich des Contergan-Spielfilms „Contergan - Eine einzige Tablette“ und den dazu begleitend ausgestrahlten Dokumentationen und Diskussionsrunden scheint in die Contergansache endlich Bewegung zu kommen.

„Nach fast 40 Jahren entwürdigender Auseinandersetzungen um eine gerechte Entschädigung, die nur dazu führten, dass wir die Opfer der Mäurer & Wirtz- und Dalli-Werke-Tochter Grünenthal GmbH von dieser entrechtet wurden, sehen wir in der Gesprächsbereitschaft von Herrn Sebastian Wirtz eine reelle Chance, den Contergan-Skandal - sowohl für die Firma Grünenthal GmbH als auch uns - zu einem gerechten Ende zu führen.“ sagt Andreas Meyer, der 1. Vorsitzende des BCG.

Kritisch wird jedoch vom BCG gesehen, dass Sebastian Wirtz derzeit keine Überlegungen anstellt, eine gerechte Entschädigung zahlen zu wollen.

„Wir hoffen nicht, dass Herr Sebastian Wirtz das Gesprächsangebot lediglich dazu nutzen möchte, das derzeit negative Image Grünenthals und der Familie Wirtz wieder rein zu waschen oder nur Zeit schinden möchte, bis sich die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit bezüglich des Contergan-Skandals wieder gelegt hat.“ sagt Michael Rosenberg, der Vermögensverwalter des BCG.

Noch vor kurzem wurde berichtet, dass Sebastian Wirtz zu keinen Gesprächen bereit sei, weil die Debatte um den Contergan-Skandal zu emotional erhitzt sei.

„Gerade die unglaubliche Anteilnahme an das Schicksal der Conterganopfer durch die Allgemeinheit und deren aufrichtiges Rechtsempfinden haben offensichtlich zu der nunmehrigen Gesprächsbereitschaft von Sebastian Wirtz geführt. Daher werden wir unseren Boykottaufruf gegen die Produkte von Mäurer & Witz und der Dalli-Werke solange aufrecht erhalten, bis ein konkretes Ergebnis vorliegt.“ sagt Monika Eisenberg, stellvertretende Vorsitzende des BCG.

Der BCG hatte anlässlich des 50. Jahrestages der Markteinführung von Contergan eine Mahnwache vor den Toren Grünenthals abgehalten und dort zu einem allgemeinen Boykott der Mäurer & Wirtz-Produkte „Tabac“, „Nonchalance“, „Tosca“ und „4711“ sowie der Dalli-Werke-Produkte „Dalli-Waschmittel“ und dem bei Aldi erhältlichen Waschmittel „Tandil“ aufgerufen.

Täglich gehen beim BCG hunderte von Emails aus der Bevölkerung ein, in denen die Menschen ihre Bereitschaft zum Boykott erklären und nach Produktlisten fragen. Einzelne Bürger wurden selbst aktiv. In einem offenen Internet-Brief an die Aldi-Kette heißt es: „Es wäre bedauerlich, wenn zukünftig Aldi via Tandil mit dem Contergan-Skandal assoziiert werden würde.“

„Diese Resonanz haben wir nicht erwartet. Wir schaffen es nicht mehr, die Flut von Anfragen zu beantworten. Wir werden es aber weiter versuchen. Wir sagen an dieser Stelle schon einmal ein herzliches Dankeschön.“ sagt Andreas Meyer, 1. Vorsitzende des BCG.

Als Verhandlungsbasis betrachtet der BCG folgende Punkte:

Eine einmalige oder ratenweise Zahlung von durchschnittlich 1,8 Millionen € für jedes Conterganopfer

oder

1. sofortige Verfünffachung und wirkliche Dynamisierung sowie Weiterführung der Conterganrenten in Form einer

Aufstockung des Stiftungskapitals durch die Firma Grüenthal GmbH oder die Errichtung einer gesonderten Stiftung mit den oben genannten Leistungen (die Bundesleistungen durch die Conterganrenten Stiftung könnten damit aufgehoben werden).

2. Überführung der Stiftung in die Selbstverwaltung der Conterganopfer.
3. eine sofortige Einmalzahlung in Höhe von durchschnittlich je mindestens 200.000,-€ für jedes Conterganopfer.
4. Gewährung einer dynamisierten Altersrente ab dem 50. Lebensjahr in Höhe der durchschnittlichen Pension eines Beamten zusätzlich zur obigen Conterganrente z.B. durch Aufnahme der Conterganopfer in die Pensionskassen des Mäurer & Wirtz-Dalli-Werke-Grüenthal-Konsortiums.
5. Unterstützung bzw. Übernahme der Kosten für Hilfsmittel bis zum Lebensende sowie Freistellung der Nachkommen der Geschädigten von Zuschüssen zu den ggf. anfallenden Pflegekosten in Heimen etc.
6. Einbeziehung der bisher nicht abgefundenen Conterganopfer in Spanien, Italien, Frankreich (etwa 200) in das obige Leistungssystem.
7. Abschaffung sämtlicher bürokratischer Hemmnisse im Bereich der verbleibenden Ansprüche gegenüber behördlichen / öffentlichen Leistungen.
8. Weltweite Einstellung sämtlicher Gerichtsverfahren gegen die Ausstrahlung des Conterganfilms „Eine einzige Tablette“.

„Die Grüenthaleigentümer-Familie Wirtz kann den angerichteten Schaden in Höhe von 5 Milliarden € nicht sofort bezahlen. Daher bedarf es eines Maßnahmenbündels um die Situation der Conterganopfer bestmöglich zu verbessern unter Erhaltung des Schädiger - Unternehmens.“ sagt Michael Rosenberg, Vermögensverwalter des BCG.

Über uns:

Der BCG ist eine neue Bundesorganisation für Contergangeschädigte, die frei und unabhängig von der Einflussnahme seitens der Conterganherstellerfirma Grüenthal GmbH und deren Handlangern die Interessen der Conterganopfer bundesweit vertritt. Dringlichstes Ziel des BCG ist es, den contergangeschädigten Betroffenen ein selbstbestimmtes und emanzipiertes Leben in Menschsein und Würde zu erhalten und ermöglichen. Daher setzt sich der BCG mit medienwirksamen Maßnahmen dafür ein, dass die Firma Grüenthal GmbH alle Schäden mit samt ihren Folgewirkungen für die Lebenssituation der Contergangeschädigten ersetzt. Der BCG leistet zudem individuelle Hilfe zur Selbsthilfe bei allen pädagogischen, psychologischen, medizinischen, alters- sowie pflegebedingten, sozialen und beruflichen Belangen der vertretenen Betroffenen zur Rehabilitation, Integration und gleichberechtigten Teilhabe an und in der gesellschaftlichen Lebenswirklichkeit. Der BCG ist Ansprechpartner für die Medien, die Bundesregierung, die dafür zuständigen Ministerien, Verwaltungen und Behörden zu allen Themen rund um den Wirkstoff Thalidomid. Der BCG nimmt zu allen Themen rund um den Wirkstoff Thalidomid öffentlich Stellung. Ein weiteres Thema des BCG ist von Hause aus die Korruption in all ihren gesellschaftlichen Facetten, weil der bisherige Ausgang des Contergan-skandals nicht ohne das Vorhandensein von Korruption zu erklären ist. Der BCG betrachtet die Korruption als sozialschädlichste Geißel jeder Gesellschaftsordnung, weil sie die individuelle Freiheit und Unversehrtheit des Einzelnen sowie die demokratischen und sozialstaatlichen Strukturen eines jeden Gemeinwesens zerstört. Der BCG möchte daher auch zwischen den Sozialverbänden und solchen Organisationen, die sich der Offenlegung und Ächtung der Korruption angenommen haben, eine Schnittstelle bilden, in der ein Zusammenhang aufgezeigt wird zwischen der in einer Wohlstandsgesellschaft eigentlich unnötigen sozialen Bedürftigkeit und der Korruption als deren wirkliche soziale Ursache.

Kontakt:

BCG - Bund Contergangeschädigter und Grüenthalopfer e.V.

c/o Herr Andreas Meyer (1. Vorsitzender)

Dohmengasse 7 , 50829 Köln

email: helvetius@netcologne.de

Telefon : 0221 / 9505100

Fax: 0221 / 9505101